

Winterthur und Zürich, 14. Februar 2005

KR-Nr. 45/2005

A N F R A G E von Ursula Braunschweig-Lütolf (SP, Winterthur) und Susanna Rusca Speck (SP, Zürich)

betreffend Auswirkungen des nBBG auf die Lehrstellensituation im Detailhandel

Im Zusammenhang mit der Umsetzung des nBBG ersuche ich den Regierungsrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Trifft es zu, dass im Vergleich zum Vorjahr im Detailhandel bis zum jetzigen Zeitpunkt viel weniger Lehrverträge abgeschlossen wurden?
2. Wenn ja, wo liegen möglicherweise die Ursachen?
3. Die Umsetzung des nBBG hat für die Lehrbetriebe einen grösseren finanziellen, administrativen und personellen Aufwand zur Folge. Wie denkt der Regierungsrat der Gefahr entgegen zu wirken, dass vor allem kleinere Lehrbetriebe darauf verzichten könnten, Lernende auszubilden?
4. Was gedenkt der Regierungsrat zu unternehmen, dass möglichst viele Detailhandelsgeschäfte Stellen für die Attestausbildung anbieten, handelt es sich hier doch um ein niederschwelliges Berufseinstiegsangebot mit gewissen Aufstiegschancen?
5. Wie schätzt der Regierungsrat die Auswirkungen durch die Aufhebung der Vorlehre ein?
6. Was denkt er zu unternehmen, damit durch das Wegfallen der Vorlehre das Stellenangebot in den Berufseinstieg für die schulisch Schwächeren nicht noch mehr schrumpft?

Ursula Braunschweig-Lütolf
Susanna Rusca Speck

45/2005